

Gerüstplanen. Arnold beobachtete eine Gruppe Männer. Sie standen vor Stapeln Rubellosen auf mobilen Holztischen, die von Fahrradspannern zusammengehalten wurden. Arnold dachte: Seitdem die Welt untergeht, sieht alles besser aus. Die Männer rauchten billige Zigarillos und trugen schöne, alte Lederschuhe. Arnold wartete auf ein Körpersignal, das ihm Aufbruch oder Entdeckerlust vermittelte. Ein Mann drückte ihm einen Werbeprospekt für einen Meditationsworkshop in die Hand.

Arnold nahm sein iPhone. Es war 17.03 Uhr. Er dachte: In drei Tagen bin ich in Athen. Er öffnete Google Maps, blickte auf die Karte und den blauen GPS-Punkt. Arnold dachte: Eigentlich bin nicht ich das, sondern mein iPhone. In 1,4 Kilometer Entfernung steckte

die rote Nadel im Place de la Bataille de Stalingrad.

Während er der Route folgte, löschte er vier Spam-Mails, las, Elon Musk habe sich in eine Privatklinik einweisen lassen und von den Waldbränden in Portugal. Und er schaute sich die Straßenzüge an. Und die Gesichter darin. Eine Frau in einem orangenen T-Shirt fragte ihn nach Feuer. Sie hob die Augenbrauen und machte eine eindeutige Geste mit dem Daumen. Arnold dachte an die Geste für Feuerzeug und an die für Fotoapparat. Arnold suchte eine Weile in seinen Hosentaschen, obwohl er wusste, dass er kein Feuer hatte. Arnold sagte: Sorry.

Auf dem Weg fiel Arnold sein erster Paris-Besuch ein. Er glaubte sich zu erinnern, es wäre nachts und sie vorher in Verdun

gewesen. Arnold war mit seiner Französischklasse und einem Schlachtfeldführer durch Bunkerruinen geklettert und über die gemähten Anlagen spaziert. Der Schlachtfeldführer hatte sich auf einen Geschützturmüberrest gestellt und gesagt: Manchmal, heute noch, wenn es regnet, geben die Felder Schädel und Schenkel preis. Oder so ähnlich. Arnold hatte nur aus Ruhmsucht ein Skelett finden wollen, war aber nicht in der Lage gewesen, mit dem Schlachtfeldführer zu sprechen, wahrscheinlich aus Angst, etwas Falsches zu sagen. Er hatte das Massive-Attack-Album *Mezzanine* auf seinem iPod gehört, abwechselnd auf den Hirschkäfer auf dem Cover und aus dem Fenster geschaut. In der letzten Reihe hatten die anderen Sangria getrunken. Und dann waren sie im Dunkeln

nach Paris gekommen. Es hatte geregnet, irgendwie so musste es gewesen sein.

Arnold nahm sein iPhone. Er öffnete Mail und schrieb:

notiz

damals fühlte ich mich wie ein besucher, ein reisender mit einem geheimnis, heute, als sei ich selbst aus einem massengrab gestiegen.

Er schickte die Mail an sich selbst.

Arnold legte seinen Ausweis auf den Tresen. Der Rezeptionist schob eine Aluschale, in der ein rotes Curry schwamm, beiseite und verlangte eine Touristengebühr. Arnold legte geräuschlos sieben Euro auf den Tresen, auf den die Pariser Skyline in rotem Sonnenuntergang gedruckt war. Arnold wollte sich an einem Automaten ein Getränk

kaufen. Der Rezeptionist blickte ihn fragend und gelangweilt an. Arnold gab ihm einen Schein, den er, ohne Arnold anzuschauen, in Münzen wechselte. In der nach erhitztem Plastik riechenden Klimaanlage-Luft zog Arnold ein Dosenbier. Arnold ging die Treppe hinauf ins Obergeschoss. An seinem Schritt bemerkte er eine erträgliche Ablehnung gegen das Leben im Allgemeinen. Er dachte an die Hunderttausenden Kilometer, die seine Füße noch gehen könnten, und hielt die Schlüsselkarte vor den Sensor. Arnold stellte sich vor, dass Odile im Zimmer wartete. Er musste lächeln. Sie würde auf dem Bett liegen, Cola light trinken und Fernsehen schauen. Arnold stellte sich vor, wie er den Kopf gegen die Tür lehnen, die Augen schließen und durchatmen würde. Stattdessen öffnete er die Tür. Ein Gemisch